

Fruktangehalt im Gras

Fruktane sind wasserlösliche Mehrfachkohlenhydrate, welche die Pflanzen als Speicherkohlenhydrate nutzen und vorwiegend im Stängel lagern. Der Fruktan-Gehalt der Gräser ist stark abhängig von den vorherrschenden Wachstumsbedingungen. Sind die Wachstumsbedingungen gut, kann die Energie direkt in das Wachstum investiert werden. Bei ungünstigen Bedingungen oder wenn ein wichtiger Faktor für das Wachstum fehlt, wird mehr Fruktan eingelagert. So wird im Moment aufgrund des Sonnenscheins und der warmen Temperaturen tagsüber viel Photosynthese betrieben. Da das notwendige Wasser für das Wachstum jedoch fehlt, wird mehr Fruktan eingelagert. Gerade wenn die Nächte noch sehr kalt sind, kommt hinzu, dass der Fruktangehalt in den Morgenstunden besonders hoch ist. Insbesondere zu dicke Pferde, Ponys und Esel aber auch vorbelastete Tiere laufen bei zu hohen Fruktan-Gehalten im Futter eher Gefahr an Hufrehe zu erkranken.

Folgende Tabelle zeigt unterschiedliche Wachstumsbedingungen sowie deren Einfluss auf den Fruktangehalt und die Gefahr von Hufrehe.

Wachstumsbedingung	Wachstum der Pflanze	Gefahr fürs Pferd
Kaltes Wetter oder Nachtfrost	Kein Wachstum aber gesteigerte Fruktanspeicherung	Rehegefahr
Kaltes oder frostiges Wetter und strahlender Sonnenschein	Sehr hohe Energieproduktion und massive Speicherung von Fruktan, da kein entsprechendes Wachstum	Sehr hohe Rehegefahr
Bedeckter Himmel und warmes Wetter	Wenig Energieproduktion aber Wachstum	Geringe Rehegefahr
Warmes Wetter und genügend Feuchtigkeit	Energieproduktion aber Wachstum und Abbau der Fruktanspeicher	Mittelmäßige Rehegefahr

Quelle: angepasst nach Dr. C.A. Bingold

Nebst den Witterungsbedingungen spielt auch die Sorte der Gräser eine Rolle in Bezug auf den Fruktangehalt. Das englische Raigras ist zwar dank der Entwicklung einer dichten Grasnarbe sehr beliebt auf den Pferdeweiden, ein sehr hoher Anteil an englisch Raigras im Bestand kann unter den entsprechenden Witterungsbedingungen aber zu sehr hohen Fruktangehalten führen. Zu den fruktanärmeren Gräsern gehören Timothee, Knaulgras, Wiesenrispe, Rotschwingel, Wiesenfuchsschwanz und Wiesenschwingel.

Im Hinblick auf den idealen Bestand müssen Nutzungsintensität, Düngung und Pflege ideal aufeinander abgestimmt werden. Mit zusätzlicher Beobachtung der Witterungsbedingungen und dem Allgemeinzustand der Pferde, sowie einer angepassten Stallfütterung steht dem Weiden nichts im Wege.